



Die ersten 47 Absolventinnen und Absolventen haben den Studiengang „Schulmanagement und Leadership“ erfolgreich abgeschlossen.
(Foto: Thomas Dinges)

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Kurzbericht zum 4. Quartal 2023

1. Aktuelles aus der Forschung

Das **akademische Selbstkonzept von Schülerinnen und Schülern** spielt eine zentrale Rolle für ihren Lernerfolg und wird wesentlich durch soziale Vergleiche geprägt. Die Forschung zum so genannten Big-Fish-Little-Pond-Effekt (BFLPE) zeigt, dass Schülerinnen und Schüler mit identischer Leistung dann ein niedrigeres Selbstkonzept berichten, wenn sie von sehr leistungsstarken Klassenkameradinnen und -kameraden umgeben sind. Dass soziale Vergleichsprozesse für diesen Effekt entscheidend sind, ist bekannt, aber wie genau solche Prozesse vonstattengehen, konnte die Forschung bisher nicht beantworten. Ein Forscherteam mit Beteiligung des Hector-Instituts konnte nun mit Hilfe eines virtuellen Klassenzimmers neue Erkenntnisse liefern. Konkret wurde untersucht, inwieweit Schülerinnen und Schüler leistungsbezogenes Verhalten im Klassenzimmer als implizite soziale Vergleichsinformationen erkennen und inwiefern diese Wahrnehmungen Unterschiede im Selbstkonzept erklären. In der Studie erlebten 381 Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse eine authentische, aber standardisierte Unterrichtssituation mit virtuellen Klassenkameradinnen und -kameraden, die unterschiedliche Leistungsniveaus aufwiesen (dargestellt durch den Anteil derer, die sich meldeten). Das Melden hatte einen signifikant positiven Effekt darauf, wie die Schülerinnen und Schüler das Leistungsniveau der Klasse wahrnehmen. In Übereinstimmung mit dem BFLPE zeigten die Ergebnisse einen negativen Effekt von leistungsstärkeren Mitschülerinnen und Mitschülern auf das Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler. Damit konnten die Forscherinnen und Forscher eindeutig zeigen, dass Schülerinnen und Schüler sehr wohl das Leistungsniveau der Klasse wahrnehmen und beispielsweise schon allein das Meldeverhalten ihr Selbstkonzept nachhaltig beeinflusst. Darüber hinaus zeigte die Studie das allgemeine Potenzial des Einsatzes von Virtual Reality in der Unterrichtsforschung.

- **Hasenbein, L., Trautwein, U., Hahn, J.-U., Soller, S., & Göllner, R.** (2023). An experimental test of the Big-Fish-Little-Pond Effect using an immersive virtual reality classroom. *Instructional Science*. <https://doi.org/10.1007/s11251-023-09646-4>

Es wird oft argumentiert, dass das **frühzeitige Einteilen von Schülerinnen und Schülern nach ihren Fähigkeiten**, wie es in einem gegliederten Schulsystem der Fall ist, Ungleichheiten im Bildungssystem verstärke. Hierbei sollte, so die Annahme, das Bewusstsein für negative Stereotype bezüglich der besuchten Schulart eine Rolle spielen, da dieses die Entwicklung insbesondere jener Schülerinnen und Schülern beeinträchtigen kann, die eine niedrige, stigmatisierte Schullaufbahn einschlagen. Eine Studie, an der vier Professorinnen und Professoren des Hector-Instituts beteiligt waren, hat diese Annahme nun mit einer Stichprobe von 3.880 Schülerinnen und Schülern an drei Schularten überprüft, die in den Klassenstufen 5 bis 8 über viermal zu ihrem Stereotypenbewusstsein befragt wurden.

Dabei zeigte sich, dass Schülerinnen und Schüler der niedrigsten Schulform über ein höheres Maß an Stereotypenbewusstsein verfügen als Schülerinnen und Schüler der höheren Schulform oder Schüler, die eine kombinierte Schulform besuchen. Insgesamt zeigten sich kaum Belege für die Annahme von negativen Effekten, wobei das Bewusstsein für Stereotype im Laufe der Zeit in allen Schulformen zunahm. Dies lässt sich damit erklären, dass mit dem nahenden Ende der Schulpflicht gegebenenfalls eingeschränkte Möglichkeiten immer wichtiger werden. Die Forscherinnen und Forscher betonen die Notwendigkeit, schulartbezogenen Stereotypen in der täglichen Interaktion mit Schülerinnen und Schülern und in den Medien entgegenzuwirken. Dabei geht es nicht nur darum, das Image der Schularten, sondern vor allem auch die Chancen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

- **Bardach, L., Neuendorf, C., Murayama, K., Fahrbach, T., Knigge, M., Nagengast, B., & Trautwein, U.** (2023). Does students' awareness of school track-related stereotypes exacerbate inequalities in education? *Npj Science of Learning*. <https://doi.org/10.1038/s41539-023-00203-9>

2. Einwerbung von Drittmitteln

Lisa Bardach hat gemeinsam mit Mladen Rakovic und Elizabeth Cloude für ihr Projekt „Flora Fox: a comprehensive measurement of young learners' self-regulated learning“ CHF 180.000 bei der Jacobs Foundation eingeworben.

Christiane Bertram wurden von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur 48.000 Euro für das Projekt „,Generationen' erinnern an Teilung und Einheit. Erweiterung eines digitalen OER-Lehr/Lernangebots“ bewilligt.

3. Forschungspreise

Benjamin Goecke ist für seine Dissertation mit dem Titel „Individual Differences in Knowledge: Examining Test Modes and Putting the Nomological Net Into Perspective“ vom Editorial Board des Journal of Intelligence mit dem Preis für die beste Doktorarbeit 2023 ausgezeichnet worden.

Skylor Zhitian Zhang ist eine von zehn Gewinnerinnen und Gewinner des InnoSparks-Ideenwettbewerbs der Universität Tübingen.

4. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Joseph Ferdinand hat seine Dissertation mit dem Titel „Integrating Motivation Into Immersive Learning: An Experimental Approach to Enhance Virtual Reality’s Effectiveness in Science Education“ im November erfolgreich verteidigt. Er arbeitet nun als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaften (Prof. Dr. Petra Stanat) an der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen und dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM).

5. Rufe/Professuren

Richard Göllner vertritt seit Oktober eine Professur am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Regensburg.

Xiaobin Chen hat den Ruf auf die W1-Professur für „Adaptive Teaching and Learning with Digital Tools“ am Hector-Institut angenommen, wo er bereits als Nachwuchsgruppenleiter tätig war.

Lisa Bardach hat den Ruf auf die W3-Professur „Educational Psychology with a Focus on Digital Teaching and Learning“ an der Universität Gießen, Department für Psychologie, angenommen.

6. Internationales

Im Oktober besuchten eine Reihe von **internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** aus den Bereichen Bildungsforschung und Psychologie das Hector-Institut. Zu den Gästen gehörten Drew Bailey, Jacquelynne Eccles, Jutta Heckhausen, Emmanuel Manalo, Nia Nixon und Allan Wigfield.

Rania Abdelghani vom französischen „Institut national de recherche en informatique et en automatique (Inria)“ war im Dezember zu Gast am Hector-Institut. Sie promoviert im Bereich „KI und Bildung“ und hielt einen Vortrag zur Rolle metakognitiven Trainings bei der Einführung von neugiergesteuerten Bildungstechnologien.

Katariina Nuutila von der Universität Helsinki war im Oktober als Gaststudentin mit einem EARLI-Stipendium am Hector-Institut zu Gast.

7. Universitäre Lehre

Am 1. Dezember haben die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor- und Master-Studiengangs „Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie“ sowie – erstmalig – des weiterbildenden Masterstudiengangs „Schoolmanagement und Leadership“ ihren **erfolgreichen Abschluss gefeiert**. Nach der Begrüßung durch die Universitäts- und Institutsleitung im repräsentativen Festsaal der Alten Aula würdigte

Wissenschaftsministerin a. D. Theresia Bauer die Absolventinnen und Absolventen mit einer inspirierenden Festrede. Auch beide Kooperationspartner aus der Bildungsadministration, die Akademie für Innovative Bildung und Management (aim, vertreten durch Tatjana Linke) und das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL, vertreten durch Klaus Teichmann), wirkten am Programm mit. Abgerundet wurde die Feier durch musikalische Begleitung und einen Sektempfang, bei dem auf die erfolgreichen Abschlüsse angestoßen wurde. Insgesamt erhielten 24 Absolventeninnen und Absolventen des Bachelor- und des Masterstudiengangs sowie 47 Absolventinnen und Absolventen des Weiterbildungsmasters ihre Urkunden.

8. Wissenschaft und Praxis

Skylor Zhitian Zhang hielt den Workshop „**Building Creative Resilience with LEGO® SERIOUS PLAY®**“ bei den Science & Innovation Days in Tübingen, der ein großer Erfolg war.

9. In den Medien

In einem Gastbeitrag für das Magazin [Spektrum Gehirn & Geist](#) erläutern Ann-Kathrin Jaekel und Richard Göllner, wie Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich für Lerninhalte begeistern können. In der [taz](#) wurde die Rolle von Quereinsteigern im Schulsystem unter anderem mit einer Studie von Tim Fütterer beleuchtet.

Nach dem erneuten PISA-Schock beleuchtet [DIE ZEIT](#) das Bildungssystem in Singapur und zitiert dazu Ulrich Trautwein. In einem Artikel der [Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung](#) zu den jüngsten PISA-Ergebnissen wird Ulrich Trautwein zu den Ursachen befragt. Für das Online-Magazin [schulmanagement](#) verfasste Ulrich Trautwein gemeinsam mit Felicitas Thiel, Professorin für Schulpädagogik, und Thomas Riecke-Baulecke, Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung, ein Positionspapier zu den PISA-Ergebnissen. Im Interview mit dem [Schwäbischen Tagblatt](#) äußerte sich Ulrich Trautwein zur aktuellen Debatte um G8/G9.

Die Plattform [Table.Bildung](#) berichtete über das intelligente Tutorsystem „Feedbook“, an dem Forscherinnen und Forscher des Hector-Instituts mitarbeiten.

Die beiden Pressemitteilungen „Emotionale Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern verschlechtern sich im Laufe der Schulzeit“ und „Wer gute Noten schreibt, ist in der Regel auch beliebt“ wurde vielfach aufgegriffen, unter anderem vom [SWR](#), [MDR](#), der Frankfurter Neuen Presse, der Rheinischen Post, vom Tagesspiegel und den [Westfälischen Nachrichten](#).

Eine Auswahl an Medienberichten ist für den Eigengebrauch beigelegt.

10. Personalien

Seit Oktober verstärken die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das wissenschaftliche Team am Hector-Institut: **Stefanie Hölzlwimmer** und **Katharina Netzer** sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Arbeitsbereich „Historisches Lernen“, **Blazej Baczkowski**, **Aenne Brielmann** und **Kyle Davison** verstärken auf postdoktoraler Ebene das Team von Kou Murayama beziehungsweise Lisa Bardach.